



Juni 2022

Klimaschutz oder Klassenkampf?

Die Ampel-Koalition in Berlin hat die CO₂-Aufteilung zwischen Vermietern und Mietern beschlossen, der Regierungsentwurf liegt jetzt im Bundesrat. Nach bisheriger Planung könnte der Entwurf am 28. Oktober 2022 „durch“ sein und am 1. Januar 2023 als Gesetz in Kraft treten.

Hintergrund: Verteilungsmaßstab soll nach den Vorstellungen des Gesetzgebers die energetische Gebäudequalität sein; je besser, desto mehr muss der Mieter für seinen Verbrauch zahlen, je schlechter, desto mehr wird der Vermieter für die CO₂-Abgabe auf die vom Mieter verbrauchte Energie zur Kasse gebeten.

Dazu Haus & Grund Bad Münde und Umgebung e.V.: Erstmals wird jetzt klar, nach welcher Rechenmethode die CO₂-Abgabe zwischen Mieter und Vermieter für die nur vom Mieter verbrauchte Energie beim Heizen und bei der Erzeugung warmen Wassers verteilt werden soll. Anzusetzen sind nur der Verbrauch und die beheizte Fläche. Und nur daraus wird dann der gebäudespezifische Emissionsfaktor berechnet, der voreilig für die Verteilung ist. Das bedeutet, dass die tatsächlichen energetischen Eigenschaften des Gebäudes (Dämmung der Fassade, Wärmedurchgangskoeffizienten von Fenstern und Türen und sparsame Heizsysteme mit „sauberer“ Energie betrieben) im Ergebnis überhaupt keine Rolle spielen! Wird klimabewusst gehandelt und wenig Energie verbraucht, zeigen sich gute energetische Werte, obwohl das Haus vielleicht nicht optimiert ist. Wird in einem energetisch gerade voll durchsanierten Haus infolge des Nutzerverhaltens viel verbraucht, dann kommt die geschaffene hohe energetische Qualität nicht oder nur stark vermindert zum Tragen. Das ist sinnlos und geht am Gesetzeszweck völlig vorbei.

Wird aber Klimaschutz nicht verfolgt und schon gar nicht erreicht, dann bleibt nur der Schluss, dass Vermieter jetzt doch nach reiner politischer Ideologie für ihre Mieter auch noch mit Zahlen sollen. Das ist nicht vermittelbar, massiv ungerecht und unfair. Vermieter und Mieter werden weiter aufeinandergehetzt. Klassenkampf aber ist das Letzte, was der Wohnungsmarkt bei den aktuellen immensen Energie-, Roh- und Baustoffknappheiten jetzt noch brauchen kann, von der enorm belastenden „Rekordinflation“ gar nicht zu reden.

Nähere Informationen erhalten Mitglieder bei ihrem örtlichen Haus & Grund Verein in Bad Münde.

Haus & Grund Bad Münde und Umgebung e.V. ist über den Landesverband Haus & Grund Niedersachsen Teil der bundesweiten Eigentümerschutz-Gemeinschaft mit insgesamt ca. 900.000 Mitgliedern.

Pressekontakt:

Haus & Grund Bad Münde und Umgebung e.V.

Nordfeldstr. 30

31848 Bad Münde

Tel. 05042 8996614

info@BM-HuG.de